Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 25

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geringen Anschaffungskosten selbst, des patentierten Dämpfkessels „System Martin" sind die Betriebskosten sehr klein. Versuche haben gezeigt, daß beispielsweise für den untersuchten Apparat von 2 m³ Inhalt die erforderliche Kalorienmenge zum Ausdämpfen von 1 m³ Holz 160 250 Kalorien beträgt. Nimmt man Kohlen an zu 7000 Kalorien pro kg und einen Wirkungsgrad der Feuerung von nur 50 %, so ergibt sich ein Kohlenverbrauch von 46,5 kg; die Kohlen zu 4 Rp. pro kg, gerechnet ergibt sich die geringe Ausgabe von 1 Fr. 86 Cts. pro m³ Holz. Arbeiten wir mit einem größeren Kessel von 4—8 m³ Fassungsvolumen, wird obiger Wert noch wesentlich reduziert werden. Nach dem alten Verfahren aber muß man bis zum fünffachen und mehr dieses Wertes rechnen.

Die Hauptvorteile des mit Ueberdruck gedämpften Holzes.

Der Saft im Holz ist nichts anderes als noch nicht umgewandelter Holzstoff (im weiteren Sinn) der also für unsere Zwecke ganz und gar nicht als integrierender Bestandteil des Ganzen angesehen werden darf.

Und weiter haben wir gesehen, welche schädlichen Wirkungen dieser Saft im Holze hat, und da er auf eine bequeme und die Holzstruktur selbst nur günstig beeinflussende Art aus demselben entfernt werden kann, so liegt es in unserem Interesse, diese Operation auszuführen, d. h. mit Ueberdruck zu dämpfen.

Zusammengestellt bietet uns der Dämpfprozeß folgende wichtige Vorteile:

1. Biegfestigkeit wird erhöht.
2. Größerer Widerstand gegen Fäulnis und Wurm.
3. Holz kaum hygroskopisch, somit Reißen und sich Werfen fast unmöglich.
4. Holz trockener als 3—4 Jahre gelagertes.
5. Frisches Holz nach ein paar Tagen verwendbar.
6. Farbenanstrich hält besser infolge kleinerer Hygroskopizität.
7. Das Holz nimmt gewöhnlich eine viel schönere wärmere Farbe an (Buche wird rötlich—braun, Eiche und Nußbaum dunkler, Tanne rötlich—grau).
8. Das allerbilligste bekannte Verfahren, Holz zu dämpfen und zu trocknen.

Zu Punkt 4 sei noch erwähnt, daß ich als Anschluß an den Dämpfprozeß einen 60-stündigen Trockenprozeß anschloß mit genauer analytischer Beobachtung sämtlicher Vorgänge. Das Resultat war ein positives: ich erhielt als Endprodukt sehr gut getrocknetes Holz, obschon die ganze Anordnung für letztere Operation aufs Primitivste eingerichtet war. Es wurde mit warmer Luft getrocknet, welche durch Mischung der Abgase eines „Kokskorbes" mit kalter Luft erzeugt wurde. Die mittlere Eintrittstemperatur derselben betrug 66,7° und beim Austritt ergab sich eine mittlere Temperatur von 30,6° C. In der Praxis könnte meiner Ansicht nach ohne jeglichen Nachteil für das Holz die Temperatur der Warmluft noch wesentlich erhöht werden (vielleicht bis 80°), was das Vermögen für die Feuchtigkeitsaufnahme um ein Beträchtliches erhöhen würde.

Die Erfahrung hat noch gezeigt, daß das gedämpfte Holz auch bei einer natürlichen Trocknung sein Wasser sehr schnell abgibt, viel schneller als grünes Holz (ungedämpftes). Die Erscheinung kann man sich so erklären, daß reines Wasser (im frisch gedämpften Holze) in viel kürzerer Zeit verdunstet als Saftwasser mit aufgelösten Salzen (in grünem Holz).

Aus allem Vorangehenden ersehen wir, daß durch dieses neue Verfahren uns der Weg offen steht, mit Umgehung einer langjährigen Lagerung des Holzes, in der kurzen Zeit von ein paar Tagen fast kostenlos gut getrocknetes und nicht „schaffendes" Holz herzustellen.

Es ist zu hoffen, daß jeder Holzfachmann dieser neuen Errungenschaft in der Holztechnik sein volles Interesse entgegenbringen wird.

Holz-Marktberichte.

Der Verkehr an den Rundholzmärkten des Oberrheins konnte in letzter Zeit im allgemeinen nicht befriedigen. Die Entnahmen der rheinischen und westfälischen Sägeindustrie entsprechen nicht dem Umfang, den man um diese Zeit gewöhnt ist. Bisher wurde seitens der süddeutschen Langholzhändler alles angewandt, um eine Abwärtsbewegung der Rundholzpreise zu verhindern. Es konnte aber trotzdem nicht ausbleiben, daß die Preise unter dem Einfluß des verringerten Verkehrs doch etwas abbröckelten. Zu befürchten ist, daß der matte Grundton am Markte sich noch weiter ausprägt, wenn nicht bald eine Belebung des Verkehrs stattfindet. Die Beifuhren an den Mannheimer Floßholzmarkt waren im allgemeinen bescheiden. Der verfügbare Bestand an diesem Hafen ist auch ohne größere Bedeutung. Die Floßholzmärkte von Mainz, Mombach, Schierstein, Kostheim hingegen weisen große Auswahl an Rundholz aller Sortimente auf, hatten aber auch den besten Besuch von Kaufinteressenten.

Ueber den Main wurde in letzter Zeit viel Holz verflößt, weniger über den Neckar, auf dem die Flößerei übrigens mit jedem Jahre kleiner wird. Weil nun fast alles Holz über den Main kommt, sind die Floßholzhäfen in Mainz sehr beschränkt. Am Aschaffenburger Markte war das Angebot von Rundholz nicht unbeträchtlich; der Geschäftsgang hätte auch da etwas besser sein dürfen.

Was den Einkauf von Holz in den süddeutschen Waldungen betrifft, so machte sich dabei nur wenig Bewegung bemerkbar. Der Grund hierfür ist wohl darin zu suchen, daß der Bedarf jetzt eingedeckt ist. In den badischen Domanialwaldungen wurden für Nadelholzabschnitte Ia bis 3. Preisklasse 12—31½ Mk. per Festmeter ab Wald angelegt.

(„Holz- und Baufach-Ztg.").

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die Bausektion I des Stadtrates Zürich hat in ihrer Sitzung vom 8. September 19 neue Baubewilligungen erteilt, darunter diejenigen für 10 Wohnhausprojekte. Es sind projektiert: Kreis I: 1 Wohn- und Geschäftshaus an der Sihlstraße 3 von Herrn A. Scheuble, Zückerbäcker; Kreis II: 1 Wohnhaus an der Bellariastraße 64 von Herrn A. Huber, Architekt, 1 Wohnhaus an der Scheideggstraße 15 von Herrn Ernst Sander, Kaufmann; Kreis IV: 2 Wohnhäuser an der Goldauerstraße 3 und 5 von Herrn F. Huwyler-Boller, Architekt, 1 Wohnhaus an der Schindlerstraße 9 von Herrn J. Kopp, St. Gallen, 1 Doppelmehrfamilienhaus an der Winterthurerstraße 52 von Herrn Ferd. Tomazzoli; Kreis V: 1 Einfamilienwohnhaus an der Susenbergstraße 164 von Herren Gebr. Näf, Baumeister in Oerlikon, 1 Wohnhaus an der Titlisstraße 53 von Herrn J. Rehfuß, Architekt, 1 Wohnhaus an der Schönbühlstraße 19 von Herrn E. Zöllner, Architekt.

Städtische Straßenbahn Zürich. (Korr.) Im Jahre 1909 herrschte bei den Zürcher Straßenbahnen eine rege Bautätigkeit. Dem Netze wurden einerseits neue Linien hinzugefügt und anderseits darnach getrachtet, bei

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR